

# Kleines Richtfest in der Fasanerie

Finanzierung weist Deckungslücke von einer halben Million Euro auf / Kiosk in der Planung

Von  
Daniel Honsack

Schritt für Schritt schreitet das Großprojekt Fasanerie voran. Trotz einer Deckungslücke von einer halben Million Euro konnte wieder einmal ein Richtfest gefeiert werden. Schon im Frühjahr sind mit Kiosk und Biergarten weitere Neuerungen fertiggestellt.

Eigentlich waren es mal 750 000 D-Mark, die der Förderverein Fasanerie 1999 investieren wollte. Geplant war ein Neubau mit Seminarräumen und Gastronomie. Doch es kam anders. Der Pachtvertrag des Restaurant-Betreibers im alten Jagdschloss lief 2004 aus und so verlegten sich die Ehrenamtlichen darauf, sich für die Übernahme zu engagieren. Eine Sanierung wurde geplant. Es leuchtete ein, besser das Bestehende zu nutzen, als etwas Neues zu bauen.

Schon zu diesem Zeitpunkt hatte sich das Investitionsvolumen verdoppelt. Mittlerweile beläuft sich der Betrag, der zur Totalsanierung des Jagdschlusses samt Stallungen und den Neubau für Geräte der Gastronomie benötigt wird, auf 3,3 Millionen Euro. Die Stadt hat einen Zuschuss von einer Million zugesagt, der Verein durch



Richtspruch für dem zweiten Bauabschnitt an der Fasanerie: Zimmermann Max Bär (links) bringt ihn aus.  
Foto: wita/Stotz

Eigenkapital, Hypotheken und Spenden 1,8 Millionen Euro aufgebracht. Eine Deckungslücke von einer halben Million steht aus. „Wenn jeder Besucher nur einen Euro spenden würde, hätten wir den Betrag längst zusammen“, rechnet Schatzmeister Wilhelm Klauer vor.

Doch die rund 300 000 Besucher, die pro Jahr das kostenlose Angebot nutzen, lassen gerade einmal 30 000 Euro in den Spendensäulen am Eingang.

Dabei kommen die Veränderungen direkt den Nutzern zugute. Wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, wird das Angebot der Fasanerie durch zusätzliche Attraktionen und Bildungsmöglichkeiten bereichert. Einrichtungen der Umweltbildung sollen hier entstehen, Schulungen und Workshops für Schüler, Senioren und andere Zielgruppen bringen dann den Naturraum näher.

In der Fasanerie können Kin-

der lernen, verantwortungsbewusst mit Tieren und Pflanzen umzugehen. Doch all das braucht Infrastruktur, weiß Tierparkleiterin Ute Kilian. Schritt für Schritt nimmt das Großprojekt Gestalt an. Nachdem nun Richtfest für ein Nebengebäude gefeiert werden konnte, wird aller Voraussicht nach im kommenden Frühjahr der Kiosk mit Küche und Biergarten fertig sein, hoffen die Verantwortlichen.